

Der Traum als Beziehungsereignis

Veranstaltung mit

Frau Prof. Dr. Brigitte Boothe,

Abteilung für klinische Psychologie, Psychotherapie und Psychoanalyse der
Universität Zürich

Freitag 28. Oktober 2005, HSA Luzern, Werftstr. 1,
19.00 Uhr.

*Träume nehmen den Alltag auf und durchsetzen Episoden und Situationen des Alltäglichen in verfremdender Form (Strauch & Meier, 1992, S. 193ff.).
Freud schreibt:*

"...was uns bei Tage in Anspruch genommen hat, beherrscht auch die Traumgedanken, und wir geben uns die Mühe zu träumen nur bei solchen Materien, welche uns bei Tage Anlass zum Denken geboten hätten" (Freud 1900, S. 179).

Psychoanalytiker widmen sich den Träumen ihrer Patienten im lebenspraktischen Interesse. Sie führen vor, mit welchen Strategien verändernder Imagination der Traum auf Lebensstatsachen antwortet. Die Psychoanalyse postuliert eine zentrale Verbindung von Traum und Leben. Zu zeigen ist als erstes, wie wir in der Mitteilung von Träumen Erinnerungsarbeit leisten und dem Erlebten und Erfahrenen verwandelnden und verfremdenden Ausdruck verschaffen. Zu zeigen ist als zweites, wie wir im Blick auf exemplarische Träume die Dramaturgie einer Anverwandlung des Gegebenen verstehen können.

Anmeldung bis ^{20.}10:10.05 an Sekretariat psl: kuno.kaelin@smile.ch
Unkostenbeitrag für Nicht-Mitglieder Fr. 20.-

17.10. - Post an psl - R. J. ...
- ' ' - KJF - A. Z. ...